

## Tourenbericht «Rundwanderung ums Hasenhorn» vom 8.9.2021

Da sich für diese Schwarzwaldwanderung nur Trudy und Gusti gemeldet haben, konnten wir uns auf ein Fahrzeug beschränken. So fuhr ich am Mittwoch, 8.9.21 kurz vor 9 Uhr los. Da relativ wenig Verkehr herrschte, erreichten wir Todtnau innert einer Fahrstunde. Es war eine angenehme Fahrt durch den noch taufrischen und wolkenlosen Schwarzwald. In Todtnau fanden wir bei der Talstation des Hasenhorn-Sesselliftes problemlos einen Parkplatz.



Auch beim Zugang zur

Kasse war kein Gedränge. Die Berg- und Talfahrt kostete bescheidene 7 Euro pro Person. Nur wenig teurer wäre die Rückfahrt mit dem Coaster auf der spektakulärsten Coaster-Bahn von Deutschland, die so früh erst wenig befahren wurde.



Während Trudy und Gusti zuerst mit dem Sessel hochfuhren, folgte ich alleine mit dem Nächsten. Die Fahrt in der schon wärmenden Morgensonne den steilen Hang hinauf mit einer Höhendifferenz von ca. 500 m war aussergewöhnlich ruhig und



erholsam. Während sich andere Touristen der Coaster Bergstation zuwandten, meisterten wir drei Touristenclübler frohgemut den etwas steilen Aufstieg auf das 1156 m hohen Hasenhorn mit Aussichtsturm. Der 25 m hohe Turm bot eine wunderbare Rundumsicht auf die bewaldeten Täler und Hügel des Südschwarzwaldes. Nur die unbewaldeten Gipfel des Belchens, Feldbergs und Herzogenhorns ragten über die Höhenzüge empor. Leider war der Blick in die Schweizer Alpen durch Dunst komplett verdeckt. Vom Turm

konnte man auch gut unser nächstes Ziel, den Berggasthof «Gisiboden» erblicken. Nach einer Rast machten wir uns auf den Weg zum Mittagessen. Zuerst durch den Wald hinunter, dann auf einem Wald/Forstweg bis zum Waldrand, wo unser Uebergang in den Hauptweg zur Gisibodenalm einmündete. Doch «Oha-Lätz», da versperrte uns ein Haufen von gefälltten unausgeasteten dünnen Fichten den Weg und links und rechts nur Dickicht! Gusti hatte die Nase vorn und suchte einen Durchgang über den Holzhaufen während ich mit Trudy eine mögliche Umgehung im Wald auskundschaftete. Als wir das dichte Unterholz nicht durchdringen konnten, machten wir die



paar Schritte zurück zum Waldweg. Da ich mich mit meinem Rucksack in gebückter Stellung unter einem Ast durchquetschen wollte, straukelte ich gleichzeitig machte eine «Landung auf dem Bauch». Da ich die Stöcke in den Händen hatte und damit beide Hände etwas blockiert waren, lag ich einfach hilflos da. Bis ich mich dann hochgekrabbelt habe, verging allerdings eine Weile (das Alter!). Dank der logistischen Hilfe von Gusti fanden wir schliesslich einen Ausweg aus der misslichen Lage, wo ich aus der Rucksackapotheke die kleinen Kratzer desinfizieren konnte. Nun marschierten wir an der Sonne über Weiden unserem Zwischenziel entgegen, voller Erwartung auf ein leckeres Mittagessen im Gartenrestaurant.

Leider gab es wegen Renovation nichts zu essen, nur Getränke konnte man am Buffet kaufen. So setzten wir uns an einen der Gartentische, packten unser vorsichtshalber mitgebrachtes Picknick aus und tranken dazu ein Bier resp. Radler. Es hatte wenig Gäste. Nach ausgedehnter Pause setzten wir unsere Rundwanderung fort, die grösstenteils durch schattigen Wald führte. Beim Bernauer Kreuz mussten wir links abzweigen. Nun führte der Weg permanent gegen Todtnau hinunter bis wir in Zweifel kamen, ob wir die Abzweigung Richtung Hasenhorn verpasst hätten. Doch der kurze Wanderbeschrieb auf meinem Computerausdruck war richtig und so kamen wir schliesslich zu einer Abzweigung Richtung Südwesten,



wo uns ein schweres Forstfahrzeug beinahe den Weg versperrte. Doch wir drei «schlanken» Touristenclübler quetschten uns am Gefährt vorbei und von hier aus gelangten wir in einer knappen Stunde auf einem angenehmen Hangweg, zum Teil in einen schmalen Pfad übergehend zum Anschlussweg Hasenhorn, wo unsere Rundwanderung endete. Nun waren es nur noch ein paar hundert Meter steil hinunter zur Bergstation des Sesselliftes. Und so gelang uns wieder einmal

mehr ein schönes Wandererlebnis durch einen noch unbekanntem Teil des Schwarzwaldes.

Der Blick auf Todtnau hinunter war von der Bergstation imposant und Trudy wäre am liebsten hinter den vielen Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern auf einem Coaster die tolle Streckenführung den Steilhang hinuntergerauscht. Doch die Warteschlange war zu gross. Unten angekommen fuhren wir gerade los, um auf der Rückfahrt in Bernau noch einen Kaffeehalt einzuschalten. Dieser passierte in Bernau-Innenlehen im Gartenrestaurant des Naturparkhotels «Schwarzwaldhaus» mit feinem Kuchen und guter Bedienung.



Wenn wir «Glück» haben, dann sind wir gerade noch auf einem Werbefoto des Hotels verewigt!

In der abendlich sonnigen Stimmung und zufrieden mit dem schönen Wandertag kehrten wir um ca. 19 Uhr nach Nussbaumen zurück. Die Heimfahrt nutzten wir auch noch um unsere unterschiedlichen Meinungen zur «Ehe für Alle» friedlich, aber mit Ueberzeugung auszutauschen. Lieben Dank Trudy und Gusti für die kameradschaftliche Begleitung und ich freue mich schon aufs nächste Mal, wenn mein Knie-Malheur verschwunden ist.

Der Tourenleiter: Gerd (9.9.21)